

Las mazmorras

Die beiden Enden der Kerker treffen auf der Nordseite des unteren Geländes aufeinander. Sie sind nach dem gleichen System wie die Silos gebaut, d.h. wie ein großer umgekehrter Trichter. So kann man aus diesem Kerker nicht herausklettern, und die Öffnung ist sehr eng. In diesem Bereich des Berges handelt es sich um sehr feuchte Löcher, und das Leben in diesem Kerker war sicher sehr hart. Im Prinzip sollten die Gefangenen nicht lange in den Kerkern bleiben. Den Gefangenen ging es nicht schlecht, sie mussten arbeiten, oder sie wurden gegen Gefangene der Gegenseite ausgetauscht. Sie konnten auch freigekauft werden, entweder von der Familie, der Gemeinschaft oder einem religiösen Orden, der zu diesem Zweck gegründet wurde, beispielsweise von den Mercedariern. Diese Ordensgemeinschaft wurde 1218 gegründet, um christliche Gefangene im maurischen Territorium freizukaufen. Natürlich wurden die Gefangenen auch in Zeiten der Instabilität in den Kerker geworfen, auch wenn es um politische Interessen ging und man es nicht wagte, diese Menschen sofort zu töten. In diesem Fall blieben sie im Kerker, in dem Bereich, den die Franzosen als „Oubliettes“ bezeichnen, unterirdische Kerker, Orte des Vergessens. Die Verliese der Alcazaba sind identisch mit denen der Alcazaba der Alhambra in Granada, allerdings ein wenig kleiner.